

Tiefbaukommission

Jahresbericht 2018

Die sehr interessante Arbeit in der Tiefbaukommission hat mich in den Jahren, in denen ich dabei sein konnte, immer wieder fasziniert und aber auch hie und da etwas frustriert. Alles in allem war es eine tolle Zeit der Zusammenarbeit.

Ich möchte hier einige Geschäfte herausgreifen, die absolut nichts mit Parteipolitik, sondern eben mit Problemlösung zu tun haben.

Lange Diskussionen ergaben sich immer wieder (und das auch im verflossenen Jahr) um die Anschlüsse von privaten, nicht landwirtschaftlichen Gebäuden an die öffentliche Kanalisation. Ein paar Problemfälle konnten in Zusammenarbeit mit den Eigentümern gut gelöst werden, andere stehen noch an.

Dass die Gemeinde aus verschiedensten Gründen den Unterhalt und die Schneeräumung von privaten Strassenstücken übernommen hat, wurde eingehend besprochen. Vertraglich sauber geregelte Pflichten gibt es kaum. Die Kommission hat sich aber für eine klare, gerechte und nachvollziehbare Regelung ausgesprochen und sucht „die“ Lösung.

Der Wanderweg von Flugbrunnen Richtung Bantiger ist ein jahrelanges Dauerthema. Jetzt ist klar, dass die Gemeinde keinen Unterhalt mehr machen wird und der Weg den Wanderern so angeboten wird, wie er eben ist. Es wurden aber verschiedene Massnahmen erarbeitet und bereits teilweise umgesetzt, mit dem Ziel dass das Regenwasser bei starken Gewittern nicht mehr konzentriert über das Bodenwägli abfliesst und es damit zu Schäden am Weg kommt. Vielmehr soll das Regenwasser dezentral im Wald und in den Wiesen versickern.

Der Umbau des Sternenkreisels hat viel zu reden gegeben, obwohl es sich um ein Projekt des Kant. Tiefbauamtes handelt. Viele Bemerkungen und Eingaben der Kommission haben zu mehr Klarheit und Verbesserungen geführt. Das Resultat lässt sich auf jeden Fall sehen.

Die Aufgabe des Flugbrunnenschulhauses löste seit Jahren nun schon Diskussionen um die Schulwegsicherheit aus. Die Gemeinde setzt sich vehement für eine 30-er Zone ab Einmündung Habstettenstrasse bis zur Passerelle unterhalb des Sternenkreisels ein.

Die Sanierung Eisengasse war für 2018 geplant. Die Fragen zur Ableitung des Flugbrunnenbächleins, des Lutertalbachs und die Fernwärmeleitung haben das Projekt massiv schwieriger gemacht und die vorliegende Lösung, die nun im 2019 zur Ausführung gelangt, trägt diesen Anliegen jetzt Rechnung. Betreffend der Wahl des Unternehmers hat die Kommission heftig gestritten. Den Entscheid hat schliesslich der Gemeinderat gefällt.

Ein weiteres Thema war die Erweiterung der blauen Zone auf das Gemeindegebiet Bolligen Nord, wie das angekündigt war.

Der Bau des neuen Wasserreservoirs Mannenberg durch den Wasserverbund Region Bern (WVRB) gab insbesondere wegen den gewählten Transportwegen zu Diskussionen Anlass. Bolligen wird auf jeden Fall durch den Lastwagenverkehr stark betroffen sein.

Hiermit möchte ich der Bauverwaltung Bolligen und den Kommissionsmitgliedern für die gute und offene Zusammenarbeit herzlich danken und wünsche meinem Nachfolger alles Gute.

Jörg Frei, 27.02.2019

Kommissionsmitglied, bis 31.12.2018